

Wie das Buchprojekt zustande kam und was es bewirken soll

Texte sollen ermutigen

Es waren mehrere Komponenten, die zu dem Buchprojekt „Schreiben statt Schweigen“ führten: zum einen der Wille der Schüler, ihre Sprachlosigkeit aufzugeben. Sie wollten selbst sprechen statt zu hören wie in Talkshows über sie gesprochen wird. Zum anderen war es der Sponsor der ökumenischen Schulgemeinschaft, die Firma Kärcher, die den Kontakt zur Landeskirche und zum Verlag des Evangelischen Gemeindeblatts herstellte.

„Ich fand die Idee sofort klasse“, sagt der damalige Geschäftsführer der Evangelischen Gemeindepresse, Bernd Friedrich, der das Buch verlegerisch begleitet. „Das ist etwas, womit man helfen kann, und ich weiß, dass Schreiben ein therapeutisches Instrument ist.“ Friedrich übernahm die Organisation, die Produktion und die verlegerische Betreuung.

Bereits die erste Schreibwerkstatt, die von Christoph Fasel, einem ehemaligen Stern-Reporter und Professor für Medien- und Kommunikationsmanagement an der Hochschule für Wirtschaft und Medien in Calw geleit-

et wurde, sei verblüffend gewesen, erzählt Bernd Friedrich. So habe ein Schüler teilgenommen, der stottert. „Und der hat dann geschrieben wie ein Weltmeister.“ Viele hätten einfach nider-

gedeschrieben, was sie am Tag des Amoklaufs erlebt hätten.

Rund 35 Schülerinnen und Schüler nahmen an der Werkstatt teil. Die Religions-

lehrer waren dabei, um im Notfall zu trösten. „Bei manchen Schülern gingen die Nerven durch und sie fingen an zu weinen“, erzählt Friedrich. Bestürzt hat ihn auch, wie sehr sich die jungen Leute über die Presse geärgert haben. Mit einem Blumenstrauß in der Hand oder in einen Arztkittel gekleidet, hätten sich Pressevertreter Zugang zu den Kindern verschafft. „Das hat verletzt.“ Ein Schüler schrieb: „Eigentlich wollte ich nicht darüber reden, aber jetzt schreibe ich es auch einmal auf.“

„Hat es die Jugendlichen verändert? „Das weiß ich nicht“, sagt Friedrich. „Aber ich habe gespürt: Da ist Dynamik drin.“ Die Texte seien sehr klar, authentisch und reflektiert. „Vielleicht wird jemand durch die Texte ermutigt“, hofft Friedrich. as

» Eigentlich wollte ich nicht darüber reden. «

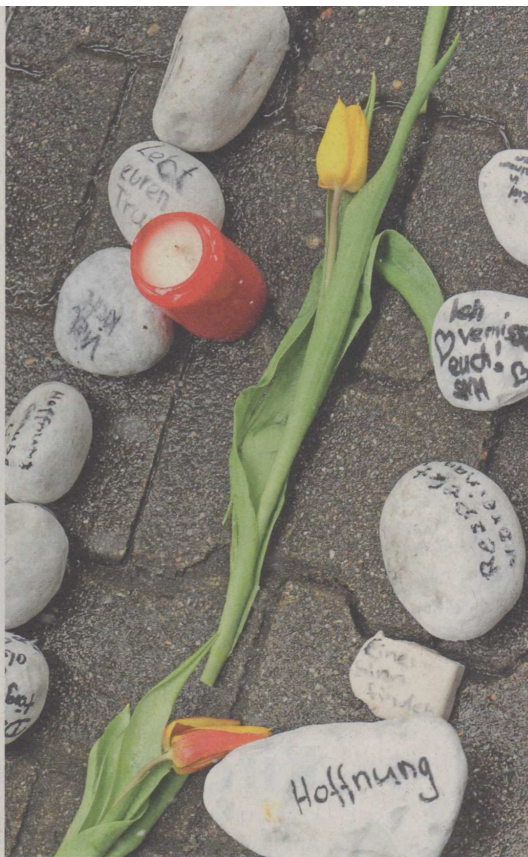
Parallelen zwischen Winnenden und Oslo

Die Erinnerungen der Schülerinnen und Schüler werden zurzeit vom Attentat in Norwegen erneut wachgerufen. Viele Bilder von Oslo seien ähnlich wie die Bilder nach dem Amoklauf, sagte die Psychologin des Beratungszentrums Schulpsychologie Winnenden, Anne Niedermeier. Obwohl das eigene Sicherheitsgefühl jetzt wieder erschüttert werden könne, gelinge es in der Regel ganz gut, die eigenen Ressourcen und Kräfte wieder zu aktivieren, sagt die Psychologin. Zum Beispiel hätten sich einige Schüler am Wochenende verabredet, um sich gegenseitig zu stützen.

Zwischen dem Attentat in Oslo und dem Amoklauf in Winnenden gibt es für die Psychologin einige Gemeinsamkeiten: In beiden Fällen seien vorwiegend junge Menschen gestorben

und bei beiden Taten seien die Menschen massiv aus einer Situation gerissen worden, in der sie sich sicher wähnten, stellt die Schulpsychologin fest. Der Schock der Betroffenen und der gesamten Gesellschaft sei vergleichbar, aber auch die positiven Aspekte wie Solidarität und die Bereitschaft, sich gegenseitig zu unterstützen.

Das Beratungszentrum Schulpsychologie Winnenden wurde nach mehr als zwei Jahren zum 31. Juli geschlossen. Die vertrauten Psychologen blieben jedoch weiterhin ansprechbar, betonte Niedermeier. Nach den Sommerferien ziehen die Schülerinnen und Schüler der Albertville-Realschule von der provisorischen Containerschule wieder in das renovierte Gebäude, in dem die Amoktat stattfand. epd



Anzeige

Warum noch zur Chemie greifen?

Bluthochdruck natürlich senken

In einer neuen Studie bestätigte jetzt Prof. Dr. Saleh, Universität Kairo, dass der natürliche Eiweißbaustein Arginin das Verkleben der Blutplättchen (Thrombozyten) und die Verdickung der Arterien-Innenschicht ähnlich gut verhindert wie das seit Jahrzehnten zur Blutverdünnung verwendete ASS. Mit dem deutlichen Unterschied, dass bei Arginin keine unerwünschten Nebenwirkungen auftreten.

Wirksamkeit belegt

„Gerade bei Bluthochdruck und Arteriosklerose liegt häufig ein erheblicher Arginin-Mangel vor“, so Prof. Dr. Robenek der Universität Münster. „Je früher der Mangel ausgeglichen wird, desto geringer ist das Risiko für die dramatischen Spätfolgen wie Schlaganfall und Herzinfarkt. Gleichzeitig wird die Durchblutung im gesamten Körper deutlich verbessert.“

Bewährte Behandlung

Dieser natürliche Blutdrucksenker ist rezeptfrei in Apotheken erhältlich (nach Telcor-Arginin Filmtabletten oder Trinkgranulat fragen) und auch mit chemischen Blutdrucksenkern kombinierbar. Prof. Robenek:



„Ich kann diese gut verträgliche Therapie mit Arginin und B-Vitaminen nur empfehlen!“

Kostenlose Informationen zu „Bluthochdruck natürlich senken“ gibt es beim Portal Naturheilkunde, gebührenfreies Telefon 0800-77 44 321.

as11